

A27

## Moorbrücke: Verkehr wird einspurig

**BREMERHAVEN.** Es wird wieder eng auf der A27: Arbeiten an den Schutzplanken im Bereich der „Moorbrücke“ beginnen laut der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr am kommenden Montag, 29. Juni. Zwischen den Anschlussstellen „Bremerhaven Zentrum“ und „Bremerhaven-Überseehäfen“ wird der Verkehr bis Mittwoch, 8. Juli, daher eingeschränkt sein. Es steht bis zum Abschluss der Arbeiten nur ein Fahrstreifen je Fahrtrichtung zur Verfügung. Während der Arbeiten sollen die derzeit vorhandenen mobilen Betonleitwände durch Schutzplanken ausgetauscht werden. Die weiteren Arbeiten zur Sanierung der Fahrbahn in Richtung Cuxhaven werden frühestens 2021 ausgeführt. Diese Arbeiten werden voraussichtlich lediglich in Teilbereichen erledigt. Die noch notwendigen Instandsetzungsarbeiten sollen dann unter Sperrung eines Fahrstreifens erfolgen.

Real-Verkauf

## Zukunft der Filialen bleibt ungewiss

**BREMERHAVEN/SPADEN.** Nun ist der Verkauf vollzogen: Seit gestern hat die Warenhaus-Kette Real einen neuen Besitzer – den russischen Finanzinvestor SCP. Was das für die rund 200 Beschäftigten in den Märkten an der Bremerhavener Pferdebahn und in Spaden bedeutet, ist unklar. „Nun sind die Verträge unterschrieben, die im Februar angekündigt wurden. Aber was aus den Filialen hier wird, wissen wir noch nicht“, sagt Verdi-Gewerkschaftssekretärin Sandra Schmidt gegenüber der NZ.

Der Finanzinvestor SCP hatte im Februar angekündigt, Real vom bisherigen Besitzer, der Metro, zu kaufen. SCP will die Real-Märkte weiterverkaufen, über den Verkauf von 141 der 276 Filialen hat SCP bereits Vereinbarungen mit Edeka und Kaufland abgeschlossen. Allerdings haben dort in jedem Einzelfall die Eigentümer der Gewerbeflächen und das Bundeskartellamt das letzte Wort. (ih)

Wasserverband

## 40 000 Bescheide werden versandt

**KREIS CUXHAVEN.** Der Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände im Altkreis Wesermünde hat mit dem Verschieben von rund 40 000 Gebührenbescheiden begonnen. Sollten sich Fragen ergeben, die sich nicht telefonisch oder per Mail klären lassen, bittet der Verband die Empfänger darum, mit dem gewünschten Ansprechpartner einen Termin in der Geschäftsstelle zu vereinbaren. Grund dafür ist zum einen die Corona-Pandemie, zum anderen sollten Wartezeiten vermieden werden. Besucher werden auf Klingeln einzeln eingelassen. Wichtig ist die Berücksichtigung des Infektionsschutzes. Die Abstandsregeln und das Tragen eines Mund- und Nasen-Schutzes sind zwingend einzuhalten.

Höchste Vorsicht notwendig

## Waldbrandgefahr bleibt hoch

**KREIS CUXHAVEN.** Die Waldbrandgefahr bleibt weiter hoch. Die Kreisverwaltung weist darauf hin, dass das Rauchen im Wald zurzeit verboten ist, ebenso offene Lager- oder Grillfeuer. Autos sollten wegen der oft sehr heißen Katalysatoren nur auf den ausgewiesenen Parkplätzen abgestellt werden.



**Lizenz zum Fliegen:** Seit gestern ist das Marinefliegergeschwader 5 der Nordholzer Marineflieger offiziell Besitzer der ersten drei von insgesamt 18 neuen Hubschraubern vom Typ NH90 „Sea Lion“.

Fotos: Leuschner

# Jubeltag für die Marineflieger

In Nordholz wird ein neues Kapitel aufgeschlagen: NH90 „Sea Lion“ löst MK41 „Sea King“ ab

Von Heike Leuschner

**NORDHOLZ.** Der Oldie kann es noch. Das stellte der Hubschrauber MK41 „Sea King“ gestern eindrucksvoll unter Beweis. Und er bleibt noch ein paar Jahre, auch wenn die Marineflieger nun ganz offiziell das Nachfolgemodell vom Typ NH90 „Sea Lion“ fliegen dürfen. Eine schwere Geburt, erinnerte der Inspekteur der Marine, Vizeadmiral Andreas Krause, beim Festakt für die Übernahme des neuen Helikopters auf dem Nordholzer Fliegerhorst.

Krause kam nicht nur mit Mund-Nasen-Schutz, sondern auch gleich mit zwei Hubschraubern zum Termin. Mit dem „Sea King“ flog der Inspekteur ein, mit dem „Sea Lion“ entschwand er wieder. Er sprach von einem guten Tag, schließlich nehme der Stützpunkt einen „der modernsten und vielseitigsten Hubschrauber“ in Betrieb. Gleichzeitig verhehlte er aber die „großen Herausforderungen und Hindernisse auf dem Weg dorthin“ nicht.

Die Entscheidung für 18 neue Hubschrauber als Nachfolger für den bereits seit 1972 bei der Marine fliegenden „Sea King“ war bereits Anfang 2013 gefallen. Weil das Heer seinerzeit den angestrebten Umfang seiner NH90-Flotte reduzierte, ergab sich die Chance für die Marineflieger, den über 40 Jahre alten „Sea King“ durch den „Sea Lion“ zu ersetzen.

Das gefiel nicht allen: „Viele hielten den ‚Sea Lion‘ schlichtweg für ungeeignet, um die besonderen Anforderungen der Marine zu er-

### „Sea Lion“ in Zahlen

- › **Länge:** 19,6 Meter (mit Rotor)
- › **Breite:** 4,6
- › **Höhe:** 5,9
- › **Rotordurchmesser:** 16,3 Meter
- › **max. Startgewicht:** 11 Tonnen
- › **Gesamtleistung:** 4800 PS
- › **Geschwindigkeit:** 175 Knoten (324 Kilometer pro Stunde)
- › **Besatzung:** drei bis vier Crewmitglieder; maximal 20 Passagiere



**Feierliche Übergabe:** Der Kommandeur des Marinefliegerkommandos Nordholz Thorsten Bobzin (rechts) überreicht dem Kommodore des Marinefliegergeschwaders 5 Jan Richard Keller das Bordbuch für den NH90 „Sea Lion“.

füllen“, erinnerte Krause in seiner Rede vor zahlreichen Ehrengästen, „und große Teile der Marine wollten eigentlich einen anderen Hubschrauber.“

Der NH90 „Sea Lion“ geriet in Verruf, bevor er existierte. Nur wenige positive Meinungen hätten einer überwiegend vernichtenden und sehr emotional vorgetragenen Kritik gegenübergestanden, berichtete der Inspekteur. „Das ging so weit, dass Reservisten ankündigten: Das war es, ich zieh nie wieder eine Uniform an.“ Immer wieder wurde infrage gestellt, ob man mit diesem Hubschrauber überhaupt wünschen (sich abteilen und eine Person an Bord holen) kann. „Das ging bis zur Aussage, er könne gar nicht über Wasser fliegen.“ Dennoch: 2015 wurde der Vertrag über den NH90 „Sea Lion“ besiegelt.

### Eine Mammutaufgabe

Einfacher wurde es danach nicht. Krause bezeichnete den gesamten Prozess der Beschaffung und Einführung des NH90 „Sea Lion“ als „Mammutaufgabe“. Und heute? „Allen Unkenrufen zum Trotz“, so der Inspekteur, „kann er Personen wünschen, kann er über Wasser fliegen und verfügt auch sonst über all die erforderlichen Fähigkeiten, die man ihm zu Beginn noch abgesprochen hat.“

Einer, der das bestätigen kann, ist Enrico K., Hubschrauberpilot und Ausbilder beim Marinefliegergeschwader (MFG) 5 in Nordholz.

Der 39-Jährige gehört zu den Ersten, die sowohl den „Sea King“ als auch den „Sea Lion“ bereits fliegen dürfen. Natürlich sei er nach zehn Jahren, die er mit dem „Sea King“ geflogen sei, auch wehmütig. Doch er freue sich auch auf den „Lion“. Auf die Straße bezogen, könnte man die beiden rein äußerlich durchaus ähnlichen Modelle am ehesten mit einem VW Bulli („Sea King“) und einem Audi RS4 vergleichen, meint der Kapitänleutnant. „Der NH90 eröffnet eine ganz neue Welt.“ Das Cockpit sei voller Bildschirme, die einen zum PC-Bediener werden ließen. „Das ist ein Unterschied wie ein Wählscheibentelefon zu einem Smartphone.“

›› **Das ist ein Unterschied wie ein Wählscheibentelefon zu einem Smartphone.** ‹‹



Enrico K., Hubschrauberpilot

Zum Einsatz kommen wird der neue Hubschrauber – wie zunächst auch noch der alte „Sea King“ – vor allem im Such- und Rettungsdienst der Bundeswehr, den es seit 1975 gibt. Seither habe es für die Marineflieger in diesem Bereich 17 377 Einsätze gegeben, bei denen 12 816 Menschen das Leben gerettet werden konnte, be-

richtet der für den NH90 „Sea Lion“ verantwortliche Kommodore des MFG 5, Fregattenkapitän Jan Richard Keller. Aber auch bei humanitären Einsätzen und Transportflügen sei der Hubschraubertyp gefragt.

### Reibungsloser Übergang

Keller ist überzeugt von den Qualitäten des NH90. Er sei „die Zukunft der Marineflieger, zumindest, was die Drehflügler anbelangt“. Während das MFG5 nun seine Ausbildung auf das neue Hubschraubermodell konzentriert, arbeitet die Marine bereits am Nachfolger für den ebenfalls in Nordholz stationierten „Sea Lynx“. Der NH90 „Sea Tiger“ soll den in die Jahre gekommenen Bordhubschrauber ablösen. „Leider“, so Krause, „liegen wir aber auch hier schon wieder hinter dem angedachten Zeitplan zurück.“ Um einen reibungslosen Übergang vom Lynx zum Tiger zu gewährleisten, brauchen die Marineflieger den neuen Hubschrauber bereits Anfang 2024 im Verband, erklärte der Inspekteur der Marine, da der „Sea Lynx“ ab 2025 nicht mehr einsetzbar sein werde.

Ein Appell, den auch Kapitän zur See Thorsten Bobzin, Kommandeur des Marinefliegerkommandos Nordholz, mit Nachdruck unterstützt. Doch zurück zum „Sea Lion“. Der Übergang bedeutet auch für Bobzin „einen riesigen Sprung in die Zukunft“. Mit dem „Sea Lion“ stehe die beste Perspektive in Nordholz, die die Marineflieger ihrem Nachwuchs bieten könnten. Und der werde, gerade auch auf dem fliegerischen Sektor, dringend gebraucht.

## Der NH90 „Sea Lion“

› Der NTHNATO-Helicopter-90 NTHNaval Transport Helicopter „Sea Lion“ ist der neue **Mehrzweckhubschrauber der Marine**. Er basiert auf dem NATO-North Atlantic Treaty Organization Frigate Helicopter, dem NFH, und verfügt – anders als die Heeresvariante TTH – über deutlich mehr Sensoren sowie Navigations- und Kommunikationsgeräte. Hauptsächlich dient der Hubschrauber für Such- und Rettungsmissionen (SAR-Search and Rescue) sowie für den Transport von Personal und Material. Bis zu 20 Menschen finden im NTHNaval Transport Helicopter Platz, bis zu 16 im Flug über See. Für SAR-Search-and-Rescue-Einsätze hat er eine Rettungswinde und spezielle medizinische Ausstattung.

› Zur Aufklärung besitzt der „Sea

Lion“ über ein **360-Grad-See-raum-Überwachungsradar**, Infrarot- und Videokameras kombiniert mit Laser-Entfernungsmesser sowie Sensoren für gegenere Radare. Eine taktische Konsole verarbeitet die Sensordaten und tauscht sie mit anderen Schiffen und Flugzeugen der Flotte aus. Der „Sea Lion“ eignet sich obendrein für den Einsatz von Boardingsoldaten (Spezialisten für das Aufbringen und Durchsuchen von Schiffen). Begibt sich der Helikopter dabei in eine Risikozone, lässt er sich mit schweren Maschinengewehren bewaffnen.

› Er besitzt unter anderem eine **Harpune**, um sich auf Flugdecks von Schiffen zu sichern, und einen automatisch faltbaren Rotor für den Bordhangar.

Motorrad eingeklemmt

## Biker bei Auffahrunfall verletzt

**SIEVERN.** In Sievern sind am Mittwochnachmittag auf der Landstraße 135 zwei Pkw und ein Motorrad zusammengestoßen. Der Motorradfahrer wurde dabei schwer verletzt.

Nach Angaben der Feuerwehr Geestland ereignete sich der Unfall gegen 16.30 Uhr. Ein Autofahrer wollte auf eine Hofauffahrt in Höhe der Straße Schaafdrift einbiegen. Die dahinter fahrenden Fahrzeuge mussten bremsen. Eine 22 Jahre alte Geestländerin bemerkte dies zu jedoch spät und fuhr auf das vor ihr fahrende Motorrad eines 51 Jahre alten Dorumers auf.

### Im Kühler verkeilt

Durch die Wucht des Aufpralls wurde das Motorrad auf ein davor befindliches Fahrzeug einer 78 Jahre alten Sievernerin geschoben. Das Motorrad verkeilte sich in der Front des Fahrzeuges, das den Auffahrunfall verursacht hatte. Erst mit Hilfe des herbeigerufenen Abschleppdienstes war es möglich, die beiden Fahrzeuge zu trennen.

### Vollsperrung

Der Motorradfahrer wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus gebracht. Die Fahrerin eines der beiden Autos erlitt leichte Verletzungen und wurde vor Ort nur kurz behandelt. Für die Bergungs- und Aufräumarbeiten musste die Landesstraße für etwa 90 Minuten voll gesperrt werden. Der Gesamtschaden wird auf etwa 6000 Euro geschätzt.

Alte Meierei

## Rosenzauber auf Landfrauenmarkt

**IHLIENWORTH.** „Rosenzauber“ – unter diesem Motto steht am heutigen Freitag von 13 bis 18 Uhr und morgen, Sonnabend, von 10 bis 16 Uhr der Landfrauenmarkt in der Alten Meierei. Neben den bekannten Anbietern wird auf dem Vorplatz die Baumschule Nickel mit einem breiten Angebot vertreten sein. Unter anderem ist auch Katrin Staug vom Forsthaus Harrendorf mit dabei. Sie hat mit Rosenblütensirup und Rosenblütenaufstrich den Duft und Geschmack von Rosen in Flaschen und Gläsern konserviert.

Unfall

## 23-Jähriger übersieht Bus

**SCHIFFDORF.** Ein 23-jähriger Bremerhavener wollte gestern Nachmittag gegen 14.30 Uhr an einer Bushaltestelle in der Langen Straße in Bramel seinen Wagen wenden. Dabei übersah er nach Angaben der Polizei einen hinter ihm fahrenden Bus und stieß mit ihm zusammen. Der Busfahrer wurde bei diesem Unfall leicht verletzt. Der Schaden an den Fahrzeugen wird auf etwa 12 000 Euro geschätzt. Im Bus waren zum Unfallzeitpunkt keine Fahrgäste. Die letzten beiden Schulkinder waren eine Haltestelle vorher ausgestiegen. Der Wagen musste abgeschleppt werden.

Feuerwehr

## Keller gerät in Brand

**BAD BEDERKESA.** Ein Kellerbrand wurde am Donnerstag gegen 14.45 Uhr in der Straße „Im Mühlenfeld“ gemeldet. Bei Ankunft der Feuerwehr war das Feuer im Keller eines Einfamilienhauses bereits weitestgehend erloschen. Zwei Einsatzkräfte kontrollierten mit Atemschutz den Kellerbereich mit einer Wärmebildkamera. Mit einem Hochleistungslüfter wurde das Gebäude anschließend entraucht. Weitere Maßnahmen waren nicht erforderlich. Die Brandursache und die Höhe des Schadens sind noch unbekannt.